



#SemesterHack

Wir hacken das digitale Sommersemester 2020! Online-Hackathon zur digitalen Hochschulbildung in Zeiten von Corona am 06. und 07. Mai 2020

Stand: 27. April 2020

Das Sommersemester 2020 findet digital statt. Was bedeutet das für Lehrende, Studierende, Lehrende, Hochschulpersonal und das gesamte Hochschulsystem? Es erfordert neue Wege und Lösungsansätze für Studium und Lehre, die im einzelnen Seminar, an der gesamten Hochschule und auch übergreifend auf Länder- und Bundesebene gefunden werden können.

Am 06. und 07. Mai 2020 findet ein [Online-Hackathon zum digitalen Sommersemester](#) statt.

Damit will das HFD Anregungen aus den Hochschulen und tolle, bereits erfolgreich umgesetzte Beispiele wie den [#WirVsVirus-Hackathon](#) aufgreifen und gemeinsam mit der Hochschul-Community an innovativen Lösungen für Studium und Lehre in Zeiten von Corona arbeiten.

Ziel des Hackathons ist es, bereits während des Sommersemesters 2020 einen Mehrwert für Studium und Lehre an den beteiligten Hochschulen zu schaffen und hierbei die Perspektiven, Bedarfe und Ideen von Lernenden und Lehrenden in den Mittelpunkt zu stellen. Daher werden wir schon in der Planung eng mit Ihnen zusammenarbeiten und Ihre konkreten Bedarfe in die Gestaltung des Hackathons einfließen lassen.

Dieses Konzept-Sheet dient der Orientierung für Hochschulen und Teilnehmende, mit einem allgemeinen Überblick, einer Darstellung der Beteiligungsmöglichkeiten, den Themenclustern, der Anmeldeprozedur sowie einem Ausblick zur Nachbereitung und zur nachhaltigen Umsetzung von Ideen.

1. Überblick

Das Konzept des Hackathons ist durch den sehr erfolgreichen #WirVsVirus-Hackathon der Bundesregierung inspiriert. An diesem Hackathon haben insgesamt mehrere zehntausend Akteure über ein Wochenende zu unterschiedlichen Challenges Lösungsansätze entworfen und teils auch programmiert.

Die (digitale) Hochschulbildung in Zeiten von Corona stand dabei jedoch nicht im Fokus. Diese Lücke soll durch das Angebot des Hochschulforums Digitalisierung gemeinsam dem **KI-Campus**¹, dem **DAAD**² und ganz besonders den Hochschulen gefüllt werden. Es rücken dabei Fragestellungen zur erfolgreichen Gestaltung eines digitalen Sommersemesters 2020 in den Vordergrund.

Im Rahmen der partizipativ organisierten Online-Veranstaltung sollen diverse Perspektiven und Ideen zusammenkommen. Daher richtet sich der Hackathon an Studierende, Lehrende sowie Hochschulmitarbeitende, aber auch Akteur*innen außerhalb der Hochschule, die sich für digitale Hochschulbildung engagieren wollen.

Der Hackathon wird über einen Zeitraum von 36 Stunden stattfinden. So soll den an Ideen arbeitenden Teams ermöglicht werden, zwei volle Tage in ihre Projekte zu investieren. Die Teams finden sich entweder bereits im Vorfeld oder auch erst zu Beginn des Hackathons zusammen. Sie arbeiten an zuvor eingereichten Challenges, die Themenclustern zugeordnet sind. Challenges können von Hochschulenallen, Teams oder auch individuell eingereicht werden. Konkrete, bedarfsorientierte Challenges mit Bezug auf das Sommersemester 2020 von beteiligten Hochschulen sind besonders erwünscht.

Challenges ordnen sich Themen unter. Das genaue Themencluster wurde in einem Steering-Team gemeinsam mit den Hochschulen entschieden. Damit stellen wir den Bezug zur aktuellen Realität an den Hochschulen her.

¹ www.ki-campus.org

² <https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/digitalisierung/>

2. Themencluster

1. Qualifizierung & Support von Lehrenden

Screenrecording, Videoconferencing, Lernplattformen und diverse Tools für die Online-Lehre - viele Lehrende stehen vor der Herausforderung, digitale Lehre von einem Tag auf den anderen umsetzen zu sollen. Dabei fehlen oftmals technische und didaktische Kenntnisse, denn Präsenzlehre lässt sich nicht 1:1 digitalisieren. Wie kann man Lehrende daher am besten unterstützen und für die digitale Lehre qualifizieren? Wie lässt sich Online-Lehre auch mit ganz einfachen Mitteln umsetzen? Wie nimmt man Ängste vor der digitalen Lehre? Und: Muss im digitalen Sommersemester überhaupt alles digital sein?

2. Digitale Lehre in der Umsetzung

Welche technische Infrastruktur ist die Voraussetzung, um Online-Lehre im Großen Stil umzusetzen und funktioniert die Infrastruktur der Hochschule zuverlässig? Welche Hardware und Software können Lehrende von den Studierenden erwarten und welche Hard-/Software muss die Hochschule für alle bereitstellen? Welche neuen Ideen für geeignete Tools können entwickelt werden? Was passiert, wenn der Medienserver ausfällt oder das Netz überlastet ist? Wie bereiten die Lehrenden die Studierenden auf Online-Formate vor bzw. begleiten sie bei der Umsetzung?

3. Kollaboratives Arbeiten und Interaktion (synchron und asynchron)

Gemeinsames Arbeiten findet an Hochschulen idR in Präsenz statt. Wie ist das in der aktuellen Situation anderweitig durchführbar? Sollten andere Aufgabenstellungen gewählt werden und welche Tools wären dafür geeignet? Welche Herausforderungen bringt die digitale Interaktion/ Kommunikation insbesondere in Videokonferenzen mit sich? Wie muss die Didaktik für solche Formate aussehen?

4. Digitale Tools und Datenschutz

Immer wieder sind an Hochschulen digitale Tools im Einsatz, von denen nicht genau bekannt ist, ob sie der DSGVO entsprechen. Wie können solche Unsicherheiten vermieden werden und trotzdem Tools eingesetzt werden, die den Bedürfnissen der Anwender*innen entsprechen und auch die erforderliche Leistungsfähigkeit und Stabilität in der Performanz mitbringen? Darf man in der Lehre auch Freeware-Tools einsetzen bzw. diese den Studierenden empfehlen, ohne deren Umgang mit Daten genau zu kennen? Welche Möglichkeiten gibt es ggf. rechtliche Schwierigkeiten zu lösen?

5. Digitale Prüfungen

Ohne Prüfung, keine Credits! Im digitalen Semester sind Prüfungen, die die Anwesenheit der Studierenden voraussetzen, nur unter besonderen Auflagen möglich. Welche üblichen Prüfungsformen sind dennoch möglich und wie können Präsenz-Prüfungsformate sinnvoll digitalisiert werden? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um Klausuren online durchführen zu können (Remote-Online-Klausuren)? Welche Anforderungen muss eine Software erfüllen? Wie lässt sich eine sichere Identitätsprüfung durchführen, ohne zugleich Datenschutzrechte zu verletzen? Lassen sich die analogen Prüfungsaufgaben 1:1 ins digitale Format übertragen? Was ist mit der Verwendung zusätzlicher Hilfsmittel? Was gibt es sonst noch rechtlich und technisch zu bedenken? Welche neuen Ansätze können entwickelt werden?

6. Digitale Studienberatung

Beratung findet an Hochschulen zu vielen Anlässen statt: zur Studienwahl, zum Auslandsaufenthalt, in den Fächern, in Career Services und für Studierende in besonderen Lebenslagen. Professionelle Beratung erfolgt klientenzentriert und ergebnisoffen. Aber wie kann diese besondere Form der Kommunikation digital gestaltet werden? Welche neuen Lösungen braucht es im digitalen Sommersemester?

7. Digitales Campusleben

Der gemeinsame Kaffee in der Vorlesungspause, das Bearbeiten von Übungsaufgaben oder die vom AstA organisierte Party fallen weg. Auch Hochschulgruppen müssen digitale Wege für ihre Projekte finden. Wie kann das Campusfeeling virtualisiert werden, ist studentisches Engagement und der gewohnte informelle Austausch digital auch möglich? Welche Ideen gibt es, das Campusleben auch jetzt nicht einschlafen zu lassen?

8. Peer Support/Help-Seeking bei Studierenden

Online-Services zum Lernen setzen voraus, dass Studierende mit technischen Geräten ausgestattet sind und sie wissen, wie man mit Hard- und Software umgeht. Die Befähigung zum kompetenten Umgang damit ist ebenso wichtig wie der IT-Support. Außerdem stellt komplexes Lernmaterial im Studium insbesondere für StudentInnen aus dem ersten Jahr eine Herausforderung dar. Peers / andere Studierende sind häufig die präferierte Ressource für Unterstützung. Allerdings wird die Einschätzung von und der Austausch mit anderen Peers durch die aktuelle Situation erschwert. Wie können sich Studierende gegenseitig unterstützen, wenn Fragen zu Studieninhalten aufkommen? Welche Informationen und Tools können hilfreich sein, um "Matching" von Studierenden zu erleichtern? Wie können Anreize für gegenseitigen Austausch gesetzt werden?

9. Internationalisierung & Virtuelle Mobilität

Das Auslandssemester fällt flach und auch viele internationale Studierende haben nur wenig Möglichkeiten, an der deutschen Hochschule anzukommen. Gleichzeitig spielen Distanzen im Digitalen kaum eine Rolle. Lehrende, Mitarbeiter*innen und Studierende können sich virtuell in der Welt bewegen. Studieren in europäischen und globalen Hochschul-Netzwerken ist damit sogar einfacher möglich. Auf welchen Wegen können diese Potenziale digital ausgeschöpft werden? Was bedeutet die Corona-Krise z.B. für internationale Praxisprojekte, für Austauschprogramme?

10. Praktische Studienanteile & Praxisprojekte

Studieren besteht nicht nur aus Vorlesungen und Seminaren, sondern mitunter auch aus praktischen Anteilen. Das umfasst das Projektstudium in Studierendenteams, verpflichtenden Praktika, Labortätigkeiten, sportliche und künstlerische Studienanteile oder auch Praxisanteile im dualen Studium. Auch empirische Projekte mit z.B. Erhebungen und Feldstudien sind oft Teil des forschenden Lehrens und Lernens. Welche Lösungen können diese praktischen Anteile im Studium unterstützen? Bietet die Corona-Krise vielleicht sogar Chancen für neue Praxisprojekte, z.B. im Bereich des Service Learning bzw. Civic Engagement?

11. Forschung

Auch die Forschung ist an den Hochschulen massiv eingeschränkt, praktische Arbeiten und empirische Erhebungen in experimentellen Fächern sind kaum möglich. Mitarbeiter*innen und Professor*innen befinden sich im Home Office. Wie können Forschungsprojekte im digitalen Semester trotzdem vorangetrieben werden? Und: Gibt es neue Forschungsfelder durch Corona? Welchen Beitrag können Hochschulen bei der Erforschung medizinischer, gesellschaftlicher, sozialer und ethischer Aspekte im Kontext der Corona-Krise leisten? Welchen gesellschaftlichen Auftrag haben Wissenschaft und Forschung in der Corona-Krise?

12. Hochschulmanagement (u. a. Change Prozess & Third Mission)

Die digitale Transformation ist ein großer Change-Prozess für Hochschulen. Das digitale Semester fordert darüber hinaus Hochschulleitung und -verwaltung. Wie sieht gutes Hochschulmanagement in diesen Krisenzeiten aus? Welchen Missionen sollen sich Hochschulen im digitalen Zeitalter widmen? Und wie gelingt die Kulturveränderung, die Lehrenden auch Scheitern erlaubt? Welche neuen Ideen schaffen nachhaltige Change- und Transfermöglichkeiten?

13. Digitale Studierendenbeteiligung

Studierenden sind die größte Statusgruppe an Hochschulen. Wie kann sichergestellt werden, dass Studierende auch im digitalen Sommersemester in die Gestaltung der Organisation Hochschule miteinbezogen werden? Welche Visionen haben Studierende für die Hochschullehre, auch nach Corona? Wie kann echte Partizipation auf Augenhöhe erfolgen und welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben sich daraus für Lehrende und Studierende? Welche Rolle können digitale Lösungen spielen?

14. Bildungsgerechtigkeit & Barrierefreiheit

Wenn die Lehre im virtuellen Raum stattfindet, benötigen die Studierenden unbedingt einen Zugang zu technischen Geräten. Der digitale Raum bringt damit auch die Herausforderung eines neuen *digital divide* mit sich. Gleichzeitig ergeben sich auch neue Chancen und Herausforderungen für ein barrierefreies Studium. Wie können Bildungsgerechtigkeit und Barrierefreiheit im Digitalen sichergestellt werden?

15. KI in der digitalen Hochschulbildung

Künstliche Intelligenz kann zum Game-Changer für die Lehre an den Hochschulen werden. Auch für das digitale Semester verspricht KI große Chancen. Gleichzeitig braucht es auch die notwendigen KI-Kompetenzen, für Lehrende und für Lernende. Ob in digitalen Lernangeboten oder für das individuelle Studienmanagement, innovative Lösungen auf der Grundlage von Künstlicher Intelligenz haben ein enormes Potenzial. Welche Ideen gibt es hier für das digitale Sommersemester?

3. Ablauf und (digitale) Infrastruktur

36 Stunden-Online-Hackathon

[6. Mai und 7. Mai 2020 // Mittwoch und Donnerstag]

Mittwoch, 6. Mai	10-12 Uhr:	Orga, Onboarding, Teamfindung
Mittwoch, 6. Mai	12-20 Uhr:	Bearbeitung der Challenges in Teams
Donnerstag, 7. Mai	10-20 Uhr:	Bearbeitung der Challenges in Teams
Donnerstag, 7. Mai	20-22 Uhr:	Ende des Hackathons / Gemeinsamer Abschluss

Die Teams können natürlich auch über die Kernzeiten hinaus zusammenarbeiten. HFD, KI-Campus und DAAD stellen einen **durchgehenden Support von 10-24 Uhr an Tag 1 und von 6-22 Uhr an Tag 2** zur Verfügung.

Darüber hinaus stellt das HFD die übergreifende Infrastruktur und Tools für die Koordination sowie die Kommunikation mit den Teilnehmenden zur Verfügung.

1. Ab **Montag, den 27. April 2020** gibt es auf der HFD-Website ein Formular zur Einreichung von Challenges und zur Registrierung ein. Dort kann auch die Hochschule angegeben werden.
2. Es wird eine Mattermost-Instanz (Open-Source, lokaler Server) eingerichtet, auf der sich alle Beteiligten ab **Dienstag, den 5. Mai 2020** registrieren können.
3. Es wird eine Plattform zur öffentlichen Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse bereitgestellt.

Die verwendeten Tools und Dienste in der Bearbeitungsphase während des Hackathons selbst liegen im Ermessen der einzelnen Teams. Hochschulen können hier durch ihre Infrastruktur unterstützen und das Hochschulforum Digitalisierung wird eine Tool-Sammlung mit Empfehlungen zur Verfügung stellen.

4. Möglichkeiten der Beteiligung

→ Challenge-Patin/Pate

Sie können in den Themencluster eine eigene Challenge einreichen und diese als Patin oder Pate vertreten. Sie stellen die Challenge zu Beginn des Hackathons im jeweiligen Themencluster vor und begleiten das Team-Building. Eine Beteiligung an der Gruppenarbeit ist grundsätzlich möglich. Die Person kann aber auch im Hintergrund agieren. **Die Position kann auch von Studierenden eingenommen werden.**

→ Mentor*innen / Expert*innen

Personen, die entweder inhaltliche oder organisatorische Expertise mitbringen und die Teams unterstützen. Diese Personen stehen für alle Teams bei thematischen / fachlichen Fragen zur Verfügung. Thematische Fragen können sich auf konkrete Sachverhalte der Projektidee beziehen, aber auch Soft-Skills wie Teamwork oder Geschäftsmodellentwicklung können zu der Expertise zählen. Bei einer Teilnahme von Seminaren oder Modulen ohne Challenge-Einreichung, werden die Lehrenden gebeten als Mentor*innen zu unterstützen.

→ Hacker*innen / Teilnehmende

Personen oder Teams, die eine Challenge bearbeiten und lösen. Hacker*innen benennen im Anmeldeprozess die von ihnen favorisierten Themencluster und ordnen sich einer entsprechenden Challenge zu. Die Hacker*innen können Studierende, Lehrende oder Hochschulmitarbeitende sein, die entweder hochschulintern oder hochschulübergreifend an einer Challenge arbeiten. Sie können sich auch als externe Akteure einbringen, die sich für digitale Hochschulbildung engagieren. Hacker*innen sind kreative Problemlöser*innen - sie müssen nicht programmieren können. Ergebnisse des Hackathons können sowohl digitale Prototypen als auch gute Konzepte sein.

5. Einreichung von Challenges

Hochschulen sehen sich gerade großen Herausforderungen in der Gestaltung des digitalen Sommersemesters gegenüber. Viele dieser Herausforderungen werden auch von anderen Hochschulen geteilt und können gemeinsam angegangen werden. Sicherlich finden sich gleichzeitig aber auch Aufgaben und Bedarfe, die individuell sind, nur ein Seminar, eine Lernplattform oder eine individuelle Verwaltungsaufgabe betreffen. Bei der Einreichung einer Challenge kann angegeben werden, ob diese hochschulintern oder -übergreifend ist.

Challenge-Einreichungen (zentral und/oder durch einzelne Akteure):

- Zentrale Einreichung von Challenges über die Hochschulleitung, Medienzentrum, Hochschuldidaktik, Career-Service, International Office, etc.
- Einreichung und Beteiligung über Studierendeninitiativen / Fachschaften / ASten, etc,
- Einreichung aus einzelnen Seminaren / Vorlesungen im Sommersemester / oder von Einzelpersonen (auch außerhalb von Hochschulen)

6. Ressourcen von den Hochschulen

Der Hackathon soll orientiert an den Bedarfen von Hochschulen, Lehrenden und Studierenden im digitalen Sommersemester ausgerichtet sein. Deshalb bereiten wir ihn in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen vor. Gerade bei der Festlegung der übergreifenden thematischen Schwerpunkte, der Bewerbung des Hackathons, der Einbindung von Studierenden und Lehrenden, der Auswahl der Challenges sowie der Betreuung der Teilnehmenden während des Hackathons soll es eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure geben. Neben der Nominierung und Rekrutierung von Teilnehmern für die oben genannten Rollen können sich Hochschulen auch im Steering-Team und in der Jury beteiligen:

→ **Steering-Team**

Bis zum 29. April sollte pro teilnehmende Hochschule ein*e Vertreter*in als Teil des Steering-Teams benannt werden. In gemeinsamen Meetings werden Ziele und Planungsstand diskutiert, nächste To-Do's besprochen und Rückfragen geklärt. Das Team dient bereits vor dem Event zum hochschulübergreifenden Austausch. Die Hochschulen im Steering-team werden auch als Partner des Hackathons kommuniziert.

→ **Jury**

Die besten Ergebnisse des Hackathons sollen im Nachgang des Hackathons ausgezeichnet werden (egal ob hochschulintern oder hochschulübergreifend daran gearbeitet wurde).

Wir freuen uns hier über die Nominierung von je einem Jury-Mitglied pro teilnehmende Hochschule.

7. Nachbereitung

Nach Beendigung des Hackathons müssen die eingereichten Ergebnisse gesichtet und durch eine Jury bewertet werden. Jede Hochschule ist angehalten, gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren im Nachgang jeweils eine Umsetzungsstrategie zu entwickeln. Das HFD wird auch über die Jury-Auszeichnung hinaus die im Hackathon entstandenen Ideen über seine Website und den Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdern sichtbar machen.

Im Wintersemester 2020 plant das Hochschulforum Digitalisierung die Beteiligung an einem weiteren Hackathon in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (#DigiEduHack³). Das HFD wird hier gemeinsam mit dem DAAD auch das Main-Stage-Event im Rahmen der Europäischen Ratspräsidentschaft organisieren.

Besonders gute Ergebnisse und Ansätze aus dem ersten Hackathon sollen in diesem internationalen Hackathon wiederaufgegriffen und mit internationaler Perspektive weiterentwickelt werden.

³ <https://digieduhack.com/en/>

8. Kontakt

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Organisatorische Fragen

Till Rückwart
till.rueckwart@stifterverband.de
Tel +49 173 581 6701

Inhaltliche Fragen / Partnerschaften

Florian Rampelt
florian.rampelt@stifterverband.de
Tel +49 162 105 3088

Fragen Internationales / DAAD

Alexander Knoth
knoth@daad.de
Tel. +49 2288 82 407